



Mag. Hannelore Fauqueux-Veit sprach über die US-Vorwahlen

MITGLIEDSCHAFT



Alle Personen, die am internationalen Geschehen interessiert sind und zur Stärkung der Vereinten Nationen beitragen wollen, können ordentliche Mitglieder der Österreichischen Gesellschaft für Außenpolitik und die Vereinten Nationen (ÖGAVN) werden. Daneben sind Unternehmen und andere Institutionen eingeladen, als unterstützende Mitglieder beizutreten. Wenn Sie Interesse an einer Mitgliedschaft haben, wenden Sie sich bitte an:

Österreichische Gesellschaft für Außenpolitik und die Vereinten Nationen (ÖGAVN)
Hofburg/Stallburg
Reitschulgasse 2/2. OG
A-1010 Wien
Tel. +43-(0)1-535 46 27
E-Mail: office@oegavn.org
www.oegavn.org

MAGAZIN SOCIETY
Mag. Gertrud Tauchhammer hat mit dem Magazin SOCIETY als offizielles Organ schon seit 1995 fungiert und übt seitdem mit verschiedensten Aktivitäten den Brückenschlag zwischen Österreich und den Vereinten Nationen aus. Auf Vorschlag von Altbundeskanzler Dr. Wolfgang Schüssel wird die Kooperation zwischen dem Magazin SOCIETY und der ÖGAVN fortgesetzt. SOCIETY ist zu hundert Prozent im Eigentum der Tauchhammer KG/Mag. Gertrud Tauchhammer.

Begegnungen in der Stallburg

Der zweite Stock der Stallburg der Wiener Hofburg war auch in der zweiten Jahreshälfte 2015 „ausgebucht“ mit beinahe täglichen Veranstaltungen der ÖGAVN.

Seit mittlerweile fünf Jahren zählt der von Altbundeskanzler Dr. Wolfgang Schüssel ins Leben gerufene „Internationale Club“ zu dem Highlight des Programms, wo jeden Mittwoch um 12:00 Uhr zu einem Vortrag geladen wird.

ZUKUNFT DES ARBEITSMARKTS

Während wir derzeit mit der Zahl der Arbeitslosen kämpfen, beschäftigt sich Prof. Dr. Rainer Strack von der Boston Consulting Group in einem Vortrag über eine mögliche globale Beschäftigungskrise und der Zukunft der Arbeitswelt. Die Grundessenz seiner These war ein bevorstehendes sinkendes Arbeitskräfteangebot in Kombination mit einem größeren Arbeitskräftebedarf (sowohl in Deutschland als auch in Österreich). Im Jahre 2030 sollen allein in Deutschland bis zu acht Millionen Arbeitskräfte fehlen, wenn das BIP/Kopf der letzten zehn Jahre gehalten werden soll. Die Lösung dieser Problematik sieht er etwa in der Migration, einer höheren Erwerbstätigkeit von Frauen, einer Anhebung des Pensionsantrittsalters, einer Reduzierung der Schul- und Studienabbrecherquoten und einem transparentem Arbeitsmarkt. Sollten diese unterschiedlichen Maßnahmen nicht gesetzt werden, könnten sowohl Deutschland als auch Österreich auf lange Sicht hin stagnieren.

VORSCHAU AUF DIE U.S. PRÄSIDENTSCHAFTSWAHLEN

Mag. Hannelore Fauqueux-Veit sprach in der Stallburg über die sogenannten „primaries“, die anstehenden Vorwahlen in den U.S. Bundesstaaten Iowa und New Hampshire und über ihre Beob-

achtungen des Wahlkampfes im Allgemeinen. Einige politische Beobachter in den USA erwarteten nämlich zunächst einen relativ langweiligen und unaufregenden (Vor-)Wahlkampf mit bereits feststehenden Siegern: Jeb Bush und Hillary Clinton. Doch neulich titelte die New York Times in Bezug auf eben diese Wahlen „wildly unpredictable“. Es steht also ein spannendes Wahljahr bevor.

STALLBURG MEETS STAATSOOPER

Im November erklärte Staatsoperndirektor Prof. Dominique Meyer – im bis auf den letzten Stehplatz gefüllten ÖGAVN-Clubraum – in liebevoller Art die Rolle der Wiener Staatsoper, die auf dem internationalen Parkett als eine der Top Drei zu positioniert werden kann. Meyer sprach von der speziellen Rolle des Repertoiresystems im deutschsprachigen Raum, im Gegensatz zum im Westen bevorzugten Stagionesystem, wo ein Stück en-suite gespielt wird und man auf ein Ensemble verzichtet. Durch das Repertoiresystem in Wien ist es einem Opernliebhaber möglich, an einem Wochenende gleich drei Vorstellungen hintereinander zu genießen und wo möglich noch im Konzerthaus vorbeizuschauen. Ein Mitglied des Staatsoperorchesters kann 45 Stücke in mehreren Sprachen auswendig, die Philharmoniker verfügen über eine einzigartige Universalität, so dass sie bei 70 Aufführungen pro Saison nur 110 Proben zu benötigen, fallweise sogar überhaupt nicht proben zu müssen.

Mit der Vielzahl der Aktivitäten und der Breite des Programms möchten ÖGAVN und AFA der Österreichischen Bevölkerung einen Zugang zu Informationen ermöglichen, die in dieser Forum nicht über Medien, Internet oder Universität verfügbar sind.



Prof. Dominique Meyer, Dr. Wolfgang Schüssel



Dr. Wolfgang Schüssel, Prof. Dr. Rainer Strack, Mag. Wilhelm Molterer